



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 040 42831-1609 · Fax: 040 427964-040 · E-Mail: jugendhilfestatistiken@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Jugendhilfe in Hamburg und Schleswig-Holstein Erzieherische Hilfen 2000 - 2005

Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Hamburg und Schleswig-Holstein 2000 - 2005

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Hamburg					
Institutionelle Beratung ¹	3 603	3 417	3 395	3 570	3 247	3 790
Betreuung einzelner junger Menschen ²	751	750	722	726	792	890
Sozialpädagogische Familienhilfe ³	382	400	396	436	397	451
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ⁴						
junge Menschen mit begonnener Hilfe	1 265	1 286	1 330	1 308	1 356	1 381
junge Menschen mit beendeter Hilfe	1 212	1 247	1 334	1 373	1 203	1 263
Adoptionen ⁴	133	110	122	141	120	102
Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	1 433	1 668	1 350	1 266	1 008	1 161
	Schleswig-Holstein					
Institutionelle Beratung ¹	12 427	13 617	13 830	14 800	14 935	14 734
Betreuung einzelner junger Menschen ²	559	542	478	437	514	479
Sozialpädagogische Familienhilfe ³	581	567	640	714	656	825
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ⁴						
junge Menschen mit begonnener Hilfe	1 868	1 855	1 801	1 740	1 697	1 677
junge Menschen mit beendeter Hilfe	1 812	1 624	1 680	1 644	1 650	1 563
Adoptionen ⁴	221	182	204	188	174	170
Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	1 187	1 308	1 108	939	896	847

¹ beendete Hilfen im Jahr

² am Jahresende

³ unterstützte Familien am Jahresende

⁴ im Jahr

Vorbemerkungen 3

Begriffliche Erläuterungen 3

Tabellen

1. Hamburg

1.1. Institutionelle Beratung in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 5

1.2. Betreuung einzelner junger Menschen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 6

1.3. Sozialpädagogische Familienhilfe in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 7

1.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 8

1.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2005 und 2000 (Bestandserhebung) – Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform 9

1.5. Adoptionen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 10

1.6. Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 11

1.7. Vorläufige Schutzmaßnahmen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 12

2. Schleswig-Holstein

2.1. Institutionelle Beratung in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 13

2.2. Betreuung einzelner junger Menschen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 14

2.3. Sozialpädagogische Familienhilfe in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 15

2.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 16

2.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2005 und 2000 (Bestandserhebung) – Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform 17

2.5. Adoptionen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 18

2.6. Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 19

2.7. Vorläufige Schutzmaßnahmen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen 20

Vorbemerkung

Dieser Statistische Bericht enthält für Hamburg und Schleswig-Holstein ausgewählte Ergebnisse aus den Jugendhilfestatistiken über erzieherische Hilfen für die Jahre 2000 bis 2005.

Einen Überblick über die Struktur der (weiteren) Ergebnisstabellen zu den Statistiken über erzieherische Hilfen enthalten die Statistischen Berichte

- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2002, Teil I : Erzieherische Hilfen – Institutionelle Beratung, Betreuung einzelner junger Menschen und sozialpädagogische Familienhilfe vom 25.9.2003 (K I 3 - j/02, Teil I, Band 1)
- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2003, Teil I : Erzieherische Hilfen – Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses und vorläufige Schutzmaßnahmen vom 2.9.2004 (K I 3 - j/03 S, Teil I, Band 2)
- Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2002, Teil I: Erzieherische Hilfen – Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeurlaubnisse, Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerecht vom 20.10.2003 (K I 3 - j/02, Teil 1 Band 3)

In diesen Veröffentlichungen finden sich auch die Erhebungsunterlagen (Fragebogen und einige Erläuterungsblätter) der betreffenden Statistiken.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zur Kinder- und Jugendhilfe ist das im früheren Bundesgebiet am 01.01.1991 und in den neuen Ländern am 03.10.1990 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilfrechtes (Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG) als Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII): Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) – Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1998 (BGBl. I S.3546), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21.05.2005 (BGBl. I S. 818).

Begriffliche Erläuterungen

Im Rahmen der **institutionellen Beratung** werden Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Klärung und Bewältigung individueller und familiärer Probleme unterstützt. Die Erhebung erstreckt sich ausschließlich auf die beendeten Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatungen, die als erzieherische Hilfe gemäß § 28 SGB VIII durchgeführt werden. Es sind nur Beratungen von Beratungsstellen berücksichtigt, die

- mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,
- über ein interdisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologie, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt) und
- wöchentlich mindestens 20 Stunden geöffnet sind.

In die Erhebung über die **Betreuung einzelner junger Menschen** werden einbezogen

- junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt ist, der das Kind oder den Jugendlichen in dessen gewohntem Umfeld bei der Überwindung von Entwicklungsproblemen auch in Zusammenhang mit Delinquenz/Straffälligkeit (Unterstellung unter einen Betreuungshelfer) unterstützt,
- junge Menschen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Hilfeform richtet sich an ältere Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen, deren Entwicklung durch soziales Lernen in der Gruppe gefördert werden soll.

Die Erhebung zur **sozialpädagogischen Familienhilfe** erstreckt sich auf alle vollständigen Familien und Teilfamilien sowie Großeltern/Verwandte und Pflegefamilien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Hilfe ambulant betreut werden. Familien sollen hier bei Erziehungsaufgaben, der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützt werden.

Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses haben die Aufgabe, auf die Verbesserung der Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren Einfluss zu nehmen. Die Hilfearten Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung sowie intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung schließen sich in der Regel gegenseitig aus. Bei dieser Erhebungsteil wird eine alle fünf Jahre durchgeführte Bestandserhebung mit Hilfe von Zu- und Abgängen fortgeschrieben. Neben dem erstmaligen Beginn und dem Abschluss einer Hilfeart werden Zu- und Abgänge auch dadurch ausgelöst, dass anstelle der oben genannten Hilfearten eine andere dieser Hilfearten tritt oder wenn die Hilfeart in die Betreuungszuständigkeit eines anderen Trägers fällt.

Die Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) kann sowohl in einem Heim als auch in einer geeigneten Pflegefamilie erfolgen. Diese Hilfe ist überwiegend für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren bestimmt.

Die Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII) erfolgt in einer Pflegefamilie bei Verwandten oder Nichtverwandten. Diese Hilfeform kann sowohl zeitlich begrenzt wie auch dauerhaft sein.

Mit der Heimerziehung oder der Erziehung in einer sonstigen betreuten Wohnform (§34 SGB VIII) sollen Kinder und Jugendliche gefördert werden mit dem Ziel ihrer Rückkehr in die Familie oder der Erziehung in einer anderen Familie sowie der Förderung des jungen Menschen zu Selbständigkeit.

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§35 SGB VIII) ist eine stark auf die individuelle Lebenssituation abgestellte Betreuung, die den jungen Menschen in die Gesellschaft integrieren und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung befähigen soll. Diese Hilfeart wird Jugendlichen in einer besonders gefährdeten Lebenssituation angeboten und ist in der Regel auf längere Zeit angelegt.

Die Statistik über erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses gliedert sich in eine fortlaufend jährliche Erhebung der Zugänge (junge Menschen mit begonnener Hilfe) und der Abgänge (junge Menschen mit beendeter Hilfe) sowie in Bestandserhebungen im Abstand von fünf Jahren (zuletzt zum 31.12.2005).

Bei **Adoptionen** erhält ein Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Elternpaares bzw. der annehmenden Person. Die Erhebung der Adoptionen erstreckt sich auf alle Kinder und Jugendliche, die im Berichtsjahr adoptiert wurden sowie ergänzende Eckzahlen für den Bereich der Adoptionsvermittlung.

Während der Adoptionspflege wird geprüft, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient und zu erwarten ist, dass zwischen dem Annehmenden und dem Kind ein Eltern-Kind-Verhältnis entsteht.

Bei der **Vormundschaft** wird die elterliche Sorge von einem Dritten ausgeübt, im Falle der Amtsvormundschaft vom zuständigen Jugendamt.

Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person. Eine Amtspflegschaft wird vom Jugendamt ausgeübt. Bestellte Amtspflegschaften beruhen auf einer ausdrücklichen Anordnung eines Familiengerichts (Vormundschaftsgerichts). Seit der Erhebung 1998 treten gesetzliche Amtspflegschaften nicht mehr auf. Durch das Gesetz zur Abschaffung der gesetzlichen Amtspflegschaft und Neuordnung des Rechts der Beistandschaft vom 04.12.1997 wurden diese in Beistandschaften umgewandelt.

Die **Beistandschaft** ist die Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Das Jugendamt übernimmt auf Antrag die Beistandschaft und gibt Unterstützung u. a. bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für Kinder geschiedener Eltern. Beistandschaften sind seit der Kindschafftsrechtsreform an die Stelle der gesetzlichen Amtspflegschaften getreten.

Im Erhebungsteil **vorläufige Schutzmaßnahmen** werden alle im Erhebungsjahr beendeten Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche gezählt.

Bei der Inobhutnahme (§42 SGB VIII) ist das Jugendamt verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen vorläufig unterzubringen, wenn es/er darum bittet oder wenn dringliche Gefahr für sein Wohl besteht.

Eine Herausnahme (§43 SGB VIII) erfolgt bei Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen und besteht in der Entfernung aus einer Pflegestelle oder Einrichtung, in der sich das Kind oder der Jugendliche mit Erlaubnis des Personensorgeberechtigten aufhält.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

1.1 Institutionelle Beratung in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	3 603	3 417	3 395	3 570	3 247	3 790
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	290	325	285	279	219	285
3 - 6	577	564	515	544	527	612
6 - 9	711	697	706	764	700	716
9 - 12	727	630	652	676	616	694
12 - 15	575	638	634	665	631	772
15 - 18	485	411	413	472	458	582
18 - 21	176	123	150	127	79	105
21 - 24	44	23	27	35	13	19
24 - 27	18	6	13	8	4	5
männlich	2 095	2 009	1 974	2 083	1 913	2 198
weiblich	1 508	1 408	1 421	1 487	1 334	1 592
deutsch	3 159	2 953	2 949	3 059	2 740	3 213
nicht-deutsch	409	425	414	484	475	544
unbekannt	35	39	32	27	32	33
Erziehungs-/Familienberatung	3 194	3 255	3 012	3 196	2 946	3 398
Jugendberatung	223	160	290	289	297	289
Suchtberatung	186	2	93	85	4	103
Kontaktaufnahme durch						
den jungen Menschen selbst	234	163	168	166	104	170
Eltern gemeinsam	216	223	193	201	141	197
Mutter	2 432	2 445	2 384	2 535	2 383	2 713
Vater	364	350	417	456	457	464
soziale Dienste	137	85	81	72	76	117
Sonstige	220	151	152	140	86	129
Beratung veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	1 095	1 035	1 034	979	958	1 116
Beziehungsprobleme	1 639	1 655	1 557	1 626	1 600	1 721
Schul-/Ausbildungsprobleme	797	763	716	740	691	871
Straftat der Jugendlichen/jungen Volljährigen	50	49	55	53	30	43
Suchtprobleme	283	162	152	124	45	158
Anzeichen für Misshandlung	44	40	37	47	24	30
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	64	49	50	45	35	33
Trennung/Scheidung der Eltern	1 052	955	976	1 068	1 105	1 110
Wohnungsprobleme	41	67	46	70	18	40
sonstige Probleme in der Familie	596	698	763	837	742	928
Beratung/Therapie setzt an						
bei den jungen Menschen allein	315	242	443	600	177	230
bei den jungen Menschen in einer Gruppe	16	10	19	11	23	39
bei den Eltern allein	1 463	1 590	1 415	1 534	1 609	1 815
bei den Eltern in einer Gruppe	44	5	14	42	39	22
in der Familie	425	508	472	395	433	463
bei den jungen Menschen u. außerdem bei den Eltern	693	580	652	577	432	617
bei den jungen Menschen und außerdem in der Familie	180	105	120	154	170	188
bei den jung. Menschen u. außerd. im sozialen Umfeld	63	28	21	28	21	15
bei den Eltern und außerdem in der Familie	255	215	159	195	280	347
bei den Eltern und außerdem im sozialen Umfeld	76	48	54	16	38	29
in der Familie und im sozialen Umfeld	73	86	26	18	25	25
Durchschnittliche Beratungsdauer in Monaten	6	6	6	6	7	8

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe des Beratungsvorgangs angegeben werden.

1.2 Betreuung einzelner junger Menschen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Junge Menschen am 31.12.	751	750	722	726	792	890
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	9	2	–	1	1	1
6 - 12	56	41	27	26	30	41
12 - 15	81	93	88	79	100	123
15 - 18	304	280	291	260	324	352
18 - 21	279	311	289	335	317	331
21 und älter	22	23	27	25	20	42
männlich	530	524	477	493	516	613
weiblich	221	226	245	233	276	277
deutsch	484	473	462	490	532	633
nicht-deutsch	267	277	260	236	260	257
Unterstützung durch Erziehungsbeistand¹	363	349	285	300	361	300
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	9	2	–	1	1	1
6 - 12	33	24	16	14	11	23
12 - 15	42	36	35	32	42	35
15 - 18	164	144	115	113	150	118
18 - 21	112	141	117	139	153	122
21 und älter	3	2	2	1	4	1
männlich	260	249	207	191	230	196
weiblich	103	100	78	109	131	104
deutsch	213	180	146	183	216	206
nicht-deutsch	150	169	139	117	145	94
Unterstützung durch Betreuungshelfer¹	329	334	359	350	362	487
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	} 41	10	5	7	12	10
12 - 15		38	30	21	28	45
15 - 18	123	115	145	122	157	210
18 - 21	151	155	154	178	151	188
21 und älter	14	16	25	22	14	34
männlich	220	228	220	245	238	341
weiblich	109	106	139	105	124	146
deutsch	238	246	261	253	260	349
nicht-deutsch	91	88	98	97	102	138
Soziale Gruppenarbeit¹	59	67	78	76	69	103
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	} 21	7	6	5	7	8
12 - 15		19	23	26	30	43
15 - 18		17	21	31	25	24
18 - 21		16	15	18	18	21
21 und älter	5	5	–	2	2	7
männlich	50	47	50	57	48	76
weiblich	9	20	28	19	21	27
deutsch	33	47	55	54	56	78
nicht-deutsch	26	20	23	22	13	25

¹ am 31.12.

1.3 Sozialpädagogische Familienhilfe in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	382	400	396	436	397	451
Bezugsperson						
Eltern	83	81	94	105	85	113
Elternteil mit Stiefeltern/Partner allein erziehender Elternteil	51	57	50	54	62	61
Großeltern/Verwandte	246	257	245	267	239	273
Pflegefamilie	1	5	5	7	7	3
	1	–	2	3	4	1
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	132	144	119	153	145	166
2	127	140	152	151	151	153
3	70	64	70	70	55	86
4	27	29	34	38	23	28
5	19	13	13	17	12	11
6 und mehr	7	10	8	7	11	7
Deutsche	307	326	320	359	322	364
Nichtdeutsche	60	60	67	63	68	77
Deutsche/Nichtdeutsche	15	14	9	14	7	10
Hilfe wurde angeregt durch						
Eltern/Elternteil	158	137	170	163	151	149
Jugendamt/ASD	170	188	150	183	172	212
andere öffentliche Stellen	37	49	48	56	46	61
Dienste, freie Träger	8	9	13	19	18	19
sonstige	9	17	15	15	10	10
Hilfe veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	168	174	157	190	183	203
Erziehungsschwierigkeiten	187	191	212	229	222	256
Beziehungsprobleme	144	147	169	148	122	154
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	61	83	72	83	81	71
Anzeichen für Misshandlung	7	15	15	19	23	23
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	14	17	12	17	18	17
Schul-/Ausbildungsprobleme	92	127	114	122	109	114
Straftat des Jugendlichen	4	11	4	6	6	11
Suchtprobleme	79	68	64	85	66	65
Trennung/Scheidung der Eltern	77	71	65	64	63	92
Inhaftierung eines Elternteils	4	6	2	6	7	7
Wohnungsprobleme	36	36	41	58	40	56
Überschuldung	20	19	25	28	24	31
Arbeitslosigkeit	8	7	5	9	11	18
längere Krankheit, Behinderung eines Elternteils	52	49	44	56	56	60
Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfegewährung in Monaten	15	13	15	14	15	14

¹ Unterstützte Familien am Jahresende

² Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.

1.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Junge Menschen mit begonnener Hilfe¹	1 265	1 286	1 330	1 308	1 356	1 381
Erziehung in einer Tagesgruppe	41	61	52	45	70	45
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	344	309	328	385	370	391
Unterbringung bei Großeltern/Verwandten	60	56	89	73	108	126
Unterbringung in einer Pflegefamilie	284	253	239	312	262	265
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	819	854	893	823	861	889
Heim	478	547	520	569	598	531
Wohngemeinschaft	326	300	369	248	252	323
eigene Wohnung	15	7	4	6	11	35
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	61	62	57	55	55	56
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	81	86	56	69	66	64
1 - 3	69	83	93	89	89	69
3 - 6	108	105	114	129	106	130
6 - 9	113	106	111	120	131	147
9 - 12	153	161	170	146	162	160
12 - 15	275	284	287	312	321	293
15 - 18	396	363	398	359	404	431
18 - 21	69	95	97	78	74	86
21 und mehr	1	3	4	6	3	1
männlich	697	689	735	689	731	733
weiblich	568	597	595	619	625	648
Deutsche	1 041	1 074	1 077	1 082	1 169	1 179
Ausländer	224	212	253	226	187	202
Junge Menschen mit beendeter Hilfe¹	1 212	1 247	1 334	1 373	1 203	1 263
Erziehung in einer Tagesgruppe	27	40	53	48	46	49
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	294	286	338	349	305	367
Unterbringung bei Großeltern / Verwandten	59	52	100	61	85	96
Unterbringung in einer Pflegefamilie	235	234	238	288	220	271
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	807	857	875	914	802	794
Heim	452	479	470	585	496	550
Wohngemeinschaft	269	304	321	257	254	214
eigene Wohnung	86	74	84	72	52	30
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	84	64	68	62	50	53
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	33	29	15	31	26	24
1 - 3	38	81	65	68	65	54
3 - 6	86	78	99	114	69	119
6 - 9	91	76	78	94	69	98
9 - 12	100	89	113	99	102	107
12 - 15	169	174	233	217	196	181
15 - 18	431	386	402	440	385	402
18 - 21	237	301	296	277	257	240
21 und mehr	27	33	33	33	34	38
männlich	655	675	748	747	635	682
weiblich	557	572	586	626	568	581
Deutsche	989	1 059	1 091	1 101	1 022	1 071
Ausländer	223	188	243	272	181	192
durchschnittliche Hilfedauer in Monaten	28	30	28	28	28	27

¹ im Jahr

1.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Hamburg 2005 und 2000 (Bestandserhebung) Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	Erziehung in einer Tages- gruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Bis- herige durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
			zu- sammen	davon Unterbringung		zu- sammen	davon Unterbringung in einem/r				
				bei Groß- eltern/ Ver- wandten	in einer Pflege- familie		Heim	Wohn- gemein- schaft	eigenen Woh- nung		
am 31.12.2005											
Insgesamt	2 342	47	841	246	595	1 399	925	462	12	55	39
0 - 1	28	–	22	3	19	6	6	–	–	–	3
1 - 3	70	–	57	9	48	13	12	1	–	–	14
3 - 6	174	–	133	33	100	41	34	7	–	–	26
6 - 9	214	7	113	34	79	94	63	31	–	–	30
9 - 12	329	26	144	59	85	159	125	34	–	–	35
12 - 15	502	10	154	55	99	337	229	107	1	1	41
15 - 18	761	3	170	46	124	558	343	210	5	30	43
18 - 21	257	1	46	7	39	187	110	71	6	23	54
21+	7	–	2	–	2	4	3	1	–	1	56
männlich	1 267	38	410	131	279	791	549	236	6	28	40
weiblich	1 075	9	431	115	316	608	376	226	6	27	38
Deutsche	2 069	39	739	198	541	1 244	805	427	12	47	40
Ausländer	273	8	102	48	54	155	120	35	–	8	30
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	39	15	49	45	51	34	36	31	36	13	×
am 31.12.2000											
Insgesamt	2 625	51	880	238	642	1 618	1 074	524	20	76	42
0 - 1	37	–	22	3	19	15	15	–	–	–	5
1 - 3	102	–	74	10	64	28	24	4	–	–	15
3 - 6	164	–	114	19	95	50	40	10	–	–	20
6 - 9	219	6	122	28	94	91	73	18	–	–	35
9 - 12	396	31	149	48	101	216	153	63	–	–	41
12 - 15	649	13	190	70	120	445	322	123	–	1	49
15 - 18	777	1	164	53	111	575	342	222	11	37	48
18 - 21	279	–	45	7	38	196	104	83	9	38	46
21+	2	–	–	–	–	2	1	1	–	–	85
männlich	1 465	34	442	124	318	948	626	310	12	41	42
weiblich	1 160	17	438	114	324	670	448	214	8	35	43
Deutsche	2 350	46	801	215	586	1 441	947	474	20	62	43
Ausländer	275	5	79	23	56	177	127	50	–	14	36
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	42	20	58	66	55	36	39	30	18	16	×

¹ im Durchschnitt

Anmerkung: Die Bestandserhebung wurde bis 2005 nur alle 5 Jahre durchgeführt.

1.5 Adoptionen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	133	110	122	141	120	102
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 1	–	–	1	–	–	–
1 - 3	35	22	24	25	14	18
3 - 6	23	12	13	15	15	10
6 - 9	16	10	24	22	21	12
9 - 12	22	10	21	17	13	10
12 - 15	22	23	26	28	22	21
15 - 18	15	33	13	34	35	31
männlich	70	60	57	76	58	53
weiblich	63	50	65	65	62	49
deutsch	71	53	67	76	49	44
nicht-deutsch	62	57	55	65	71	58
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
verwandt	8	12	15	19	15	11
Stiefvater/Stiefmutter	62	60	79	83	71	61
nicht verwandt	63	38	28	39	34	30
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern						
deutsch	119	99	105	127	100	88
nichtdeutsch	5	4	5	4	10	6
deutsch/nicht-deutsch	9	7	12	10	10	8
Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens						
leibliche Eltern	–	–	1	–	1	–
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner alleinerziehender Elternteil	62	61	80	86	71	61
Großeltern	1	–	1	1	4	–
sonstige Verwandte	7	14	10	15	12	11
Pflegefamilie	15	6	2	6	9	9
Heim	31	18	14	13	18	10
Krankenhaus	14	11	12	14	5	9
unbekannt	2	–	1	3	–	–
Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt						
Zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche ²	1	5	2	3	3	2
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ²	134	134	124	114	103	111
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche ²	80	72	69	50	46	48

¹ Im Jahr adoptierte Kinder und Jugendliche

² am Jahresende

1.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Kinder und Jugendliche am Jahresende						
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	224	254	253	198	192	152
männlich	118	124	126	97	100	78
weiblich	106	130	127	101	92	74
Deutsche	136	171	174	131	146	115
Nichtdeutsche	88	83	79	67	46	37
unter bestellter Amtspflegschaft	813	879	837	958	824	1 010
männlich	406	453	443	490	417	512
weiblich	407	426	394	468	407	498
Deutsche	669	715	581	704	614	847
Nichtdeutsche	144	164	256	254	210	163
unter bestellter Amtsvormundschaft	1 885	1 914	1 559	1 047	652	864
männlich	1 408	1 346	1 026	629	347	480
weiblich	477	568	533	418	305	384
Deutsche	811	871	853	562	426	608
Nichtdeutsche	1 074	1 043	706	485	226	256
mit Beistandsschaften	11 981	11 591	11 359	11 843	9 532	12 097
männlich	6 194	6 122	5 964	6 213	4 944	6 273
weiblich	5 787	5 469	5 395	5 630	4 588	5 824
Deutsche	11 069	10 683	10 496	10 811	8 689	10 736
Nichtdeutsche	912	908	863	1 032	843	1 361
für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	2 145	1 128	1 011	924	705	55
männlich	1 130	572	493	407	354	28
weiblich	1 015	556	518	517	351	27
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII besteht	1 841	942	817	723	596	759
Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr						
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	392	497	368	426	286	391
männlich	190	260	190	211	143	188
weiblich	202	237	178	215	143	203
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	388	427	342	403	256	326
männlich	187	220	181	200	148	161
weiblich	201	207	161	203	108	165
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	265	367	291	352	213	293
männlich	125	184	140	176	110	142
weiblich	140	183	151	176	103	151
Sorgeerklärungen	.	.	.	.	2 550	2 379

1.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen in Hamburg 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	1 433	1 668	1 350	1 266	1 008	1 161
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	70	79	90	110	55	72
3 - 6	55	59	58	54	36	66
6 - 9	59	55	59	40	32	54
9 - 12	96	90	88	83	46	69
12 - 14	235	279	214	234	132	146
14 - 16	560	731	545	422	354	392
16 -18	358	375	296	323	353	362
männlich	803	955	691	640	471	535
weiblich	630	713	659	626	537	626
deutsch	732	751	755	738	621	739
nicht-deutsch	701	917	595	528	387	422
Inobhutnahme	1 416	1 665	1 350	1 262	1 005	1 155
Herausnahme	17	3	–	4	3	6
Maßnahme wurde angeregt durch						
Kind/Jugendlichen selbst	376	453	353	320	241	281
Eltern/Elternteil	108	90	107	97	91	105
soziale Dienste/Jugendamt	405	438	323	255	190	274
Polizei/Ordnungsbehörde	366	457	364	402	297	319
Lehrer/in, Erzieher/in	30	62	37	48	49	58
Arzt/Ärztin	17	27	23	26	15	14
Nachbarn/Verwandte	35	25	30	26	22	25
sonstige	96	116	113	92	103	85
Maßnahme endete mit ...						
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten	451	479	431	425	381	461
Rückkehr in Pflegefamilie oder Heim	66	58	42	93	36	48
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	62	56	27	48	41	30
Einleitung erzieh. Hilfen außerh. d. Elternhauses	382	387	352	309	241	266
sonstiger stationärer Hilfe	157	266	200	173	129	132
keiner anschließenden Hilfe	315	422	298	218	180	224
Anlass der Maßnahme²						
Integrationsprobleme in Heim/Pflegefamilie	116	116	100	120	117	162
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	382	327	331	377	295	345
Schul-/Ausbildungsprobleme	64	59	57	57	38	52
Vernachlässigung	118	106	99	108	52	104
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	129	144	107	109	51	43
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	67	85	86	51	75	58
Anzeichen für Misshandlung	129	164	119	163	111	145
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	28	37	25	39	32	30
Trennung oder Scheidung der Eltern	21	27	25	32	17	17
Wohnungsprobleme	118	162	82	77	41	48
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	320	406	229	121	60	38
Beziehungsprobleme	209	254	206	173	139	164
sonstige Probleme	320	481	421	326	330	389

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2.1 Institutionelle Beratung in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	12 427	13 617	13 830	14 800	14 935	14 734
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	874	949	913	941	939	972
3 - 6	1 918	2 205	2 229	2 193	2 297	2 139
6 - 9	2 612	2 575	2 527	2 674	2 753	2 819
9 - 12	2 530	2 802	2 853	2 910	2 801	2 600
12 - 15	2 081	2 418	2 520	2 902	2 850	2 919
15 - 18	1 493	1 672	1 786	2 027	2 142	2 173
18 - 21	570	592	632	755	736	712
21 - 24	204	260	246	271	283	275
24 - 27	145	144	124	127	134	125
männlich	6 837	7 472	7 572	7 916	8 146	7 953
weiblich	5 590	6 145	6 258	6 884	6 789	6 781
deutsch	11 647	12 510	12 664	13 695	13 671	13 347
nicht-deutsch	312	328	355	368	455	487
unbekannt	468	779	811	737	809	900
Erziehungs-/Familienberatung	11 334	12 388	12 607	13 377	13 283	13 234
Jugendberatung	1 079	1 205	1 210	1 404	1 626	1 472
Suchtberatung	14	24	13	19	26	28
Kontaktaufnahme durch						
den jungen Menschen selbst	673	732	704	771	769	734
Eltern gemeinsam	1 333	1 623	1 469	1 546	1 516	1 557
Mutter	8 424	9 148	9 301	10 064	10 064	9 891
Vater	1 193	1 283	1 557	1 469	1 594	1 531
soziale Dienste	335	350	322	401	443	414
Sonstige	469	481	477	549	549	607
Beratung veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	3 054	3 320	3 223	3 324	3 289	3 127
Beziehungsprobleme	4 811	5 473	5 609	6 111	6 284	5 773
Schul-/Ausbildungsprobleme	2 282	2 390	2 585	2 722	2 678	2 516
Straftat der Jugendlichen/jungen Volljährigen	114	98	104	106	126	151
Suchtprobleme	234	181	195	204	213	159
Anzeichen für Misshandlung	156	220	228	241	295	378
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	469	586	527	632	573	657
Trennung/Scheidung der Eltern	3 803	4 238	4 348	4 449	4 490	4 453
Wohnungsprobleme	106	80	108	381	105	150
sonstige Probleme in der Familie	3 276	3 540	3 455	3 558	3 758	4 462
Beratung/Therapie setzt an						
bei den jungen Menschen allein	1 046	1 125	1 140	1 311	1 252	1 176
bei den jungen Menschen in einer Gruppe	82	51	19	70	66	32
bei den Eltern allein	6 687	7 505	7 902	8 468	8 318	8 223
bei den Eltern in einer Gruppe	98	82	121	139	180	107
in der Familie	1 673	1 889	1 596	1 611	1 888	1 699
bei den jungen Menschen u. außerdem bei den Eltern	1 715	1 709	1 780	2 069	1 779	1 721
bei den jungen Menschen und außerdem in der Familie	307	359	389	318	426	424
bei den jung. Menschen u. außerd. im sozialen Umfeld	129	85	98	103	122	209
bei den Eltern und außerdem in der Familie	411	552	539	419	658	703
bei den Eltern und außerdem im sozialen Umfeld	197	176	190	250	216	357
in der Familie und im sozialen Umfeld	82	84	56	42	30	83
Durchschnittliche Beratungsdauer in Monaten	6	6	5	5	7	7

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe des Beratungsvorgangs angegeben werden.

2.2 Betreuung einzelner junger Menschen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Junge Menschen am 31.12.	559	542	478	437	514	479
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	10	12	14	6	11	7
6 - 12	147	147	126	122	173	154
12 - 15	165	145	120	136	141	150
15 - 18	159	150	145	120	139	123
18 - 21	70	70	61	45	48	39
21 und älter	8	18	12	8	2	6
männlich	399	384	344	301	345	318
weiblich	160	158	134	136	169	161
deutsch	523	516	447	404	473	417
nicht-deutsch	36	26	31	33	41	62
Unterstützung durch Erziehungsbeistand¹	348	312	249	211	248	240
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 6	10	12	14	6	11	7
6 - 12	85	76	59	53	49	39
12 - 15	111	101	67	66	70	88
15 - 18	120	103	88	73	94	88
18 - 21	20	20	19	13	23	16
21 und älter	2	0	2	0	1	2
männlich	240	207	169	148	162	153
weiblich	108	105	80	63	86	87
deutsch	342	305	238	200	234	210
nicht-deutsch	6	7	11	11	14	30
Unterstützung durch Betreuungshelfer¹	34	42	53	54	62	48
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	4	1	1	2	5	1
12 - 15	0	0	3	4	4	1
15 - 18	11	22	20	26	30	21
18 - 21	16	15	22	18	23	22
21 und älter	3	4	7	4	0	3
männlich	26	36	43	43	50	35
weiblich	8	6	10	11	12	13
deutsch	28	36	42	41	46	32
nicht-deutsch	6	6	11	13	16	16
Soziale Gruppenarbeit¹	177	188	176	172	204	191
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 12	112	70	66	67	119	114
12 - 15	44	44	50	66	67	61
15 - 18	28	25	37	21	15	14
18 - 21	34	35	20	14	2	1
21 und älter	3	14	3	4	1	1
männlich	133	141	132	110	133	130
weiblich	44	47	44	62	71	61
deutsch	153	175	167	163	193	175
nicht-deutsch	24	13	9	9	11	16

¹ am 31.12.

2.3 Sozialpädagogische Familienhilfe in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	581	567	640	714	656	825
Bezugsperson						
Eltern	192	183	190	207	204	252
Elternteil mit Stiefeltern/Partner	83	81	78	113	96	149
allein erziehender Elternteil	287	287	355	377	331	405
Großeltern/Verwandte	12	7	11	10	21	14
Pflegefamilie	7	9	6	7	4	5
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	141	150	175	189	210	239
2	178	174	197	249	225	283
3	124	124	121	134	110	147
4	80	67	87	70	57	83
5	33	25	33	42	27	34
6 und mehr	25	27	27	30	27	39
Deutsche	541	535	602	673	622	757
Nichtdeutsche	30	23	36	33	28	62
Deutsche/Nichtdeutsche	10	9	2	8	6	6
Hilfe wurde angeregt durch						
Eltern/Elternteil	82	86	123	165	163	212
Jugendamt/ASD	427	390	417	461	410	489
andere öffentliche Stellen	33	47	51	50	38	67
Dienste, freie Träger	22	23	25	21	27	26
sonstige	17	21	24	17	18	31
Hilfe veranlaßt durch²						
Entwicklungsauffälligkeiten	279	248	285	315	277	359
Erziehungsschwierigkeiten	440	422	498	545	493	617
Beziehungsprobleme	157	164	157	183	166	213
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	114	101	112	117	121	182
Anzeichen für Misshandlung	23	17	27	36	27	30
Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	25	24	21	31	20	22
Schul-/Ausbildungsprobleme	160	153	168	179	162	201
Straftat des Jugendlichen	7	7	11	10	8	12
Suchtprobleme	65	55	57	63	67	86
Trennung/Scheidung der Eltern	79	95	90	123	94	106
Inhaftierung eines Elternteils	5	7	7	4	5	8
Wohnungsprobleme	61	60	53	58	60	83
Überschuldung	29	28	30	42	47	57
Arbeitslosigkeit	6	8	12	20	18	22
längere Krankheit, Behinderung eines Elternteils	57	66	63	67	46	74
Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Monaten	17	16	14	14	13	14

¹ Unterstützte Familien am Jahresende

² Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.

2.4.1 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Junge Menschen mit begonnener Hilfe¹	1 868	1 855	1 801	1 740	1 697	1 677
Erziehung in einer Tagesgruppe	351	313	264	262	264	245
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	524	532	573	530	586	630
Unterbringung bei Großeltern/Verwandten	114	104	121	120	109	134
Unterbringung in einer Pflegefamilie	410	428	452	410	477	496
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	933	949	889	882	779	737
Heim	733	757	722	722	649	601
Wohngemeinschaft	138	131	124	115	108	115
eigene Wohnung	62	61	43	45	22	21
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	60	61	75	66	68	65
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	63	68	59	57	62	70
1 - 3	98	92	92	95	103	106
3 - 6	128	129	134	139	140	146
6 - 9	230	194	212	164	200	212
9 - 12	329	309	307	263	259	244
12 - 15	443	444	436	441	443	388
15 - 18	498	536	487	504	440	461
18 - 21	75	82	68	71	50	49
21 und mehr	4	1	6	6	0	1
männlich	1 074	1 045	1 048	987	988	978
weiblich	794	810	753	753	709	699
Deutsche	1 786	1 761	1 731	1 671	1 620	1 543
Ausländer	82	94	70	69	77	134
Junge Menschen mit beendeter Hilfe¹	1 812	1 624	1 680	1 644	1 650	1 563
Erziehung in einer Tagesgruppe	372	276	286	281	243	211
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	498	406	484	452	536	526
Unterbringung bei Großeltern / Verwandten	87	66	77	82	133	93
Unterbringung in einer Pflegefamilie	411	340	407	370	403	433
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	873	883	850	838	791	772
Heim	678	667	652	634	599	624
Wohngemeinschaft	119	131	122	115	107	98
eigene Wohnung	76	85	76	89	85	50
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	69	59	60	73	80	54
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
0 - 1	16	23	14	15	20	19
1 - 3	47	42	39	45	55	33
3 - 6	104	85	65	83	91	86
6 - 9	95	87	97	80	84	86
9 - 12	213	185	176	163	175	149
12 - 15	359	316	339	343	298	277
15 - 18	509	502	527	529	549	535
18 - 21	427	350	379	348	355	350
21 und mehr	42	34	44	38	23	28
männlich	1 032	946	964	934	966	904
weiblich	780	678	716	710	684	659
Deutsche	1 734	1 551	1 624	1 572	1 569	1 444
Ausländer	78	73	56	72	81	119
durchschnittliche Hilfedauer in Monaten	36	29	32	31	34	35

¹ im Jahr

2.4.2 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Schleswig-Holstein 2005 und 2000 (Bestandserhebung) Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform

Alter von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	Erziehung in einer Tages- gruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- pädagogische Einzel- betreu- ung	Bis- herige durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
			zu- sammen	davon Unterbringung		zu- sammen	davon Unterbringung in einem/r				
				bei Groß- eltern/ Ver- wandten	in einer Pflege- familie		Heim	Wohn- gemein- schaft	eigenen Woh- nung		
am 31.12.2005											
Insgesamt	4 852	540	2 606	477	2 129	1 639	1 457	153	29	67	43
0 - 1	35	1	32	4	28	2	2	–	–	–	4
1 - 3	160	11	142	25	117	7	6	1	–	–	13
3 - 6	373	12	339	61	278	22	21	1	–	–	25
6 - 9	568	74	429	73	356	65	64	1	–	–	34
9 - 12	875	256	458	74	384	160	155	5	–	1	38
12 - 15	1 154	160	541	116	425	443	422	21	–	10	47
15 - 18	1 431	25	551	113	438	808	688	100	20	47	50
18 - 21	245	1	106	11	95	129	96	24	9	9	74
21+	11	–	8	–	8	3	3	–	–	–	109
männlich	2 736	396	1 323	258	1 065	976	885	81	10	41	42
weiblich	2 116	144	1 283	219	1 064	663	572	72	19	26	45
Deutsche	4 579	492	2 496	457	2 039	1 536	1 363	146	27	55	44
Ausländer	273	48	110	20	90	103	94	7	2	12	32
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	4 852	540	2 606	477	2 129	1 639	1 457	153	29	67	43
am 31.12.2000											
Insgesamt	5 268	666	2 442	409	2 033	2 090	1 754	221	115	70	40
0 - 1	39	1	31	2	29	7	6	1	–	–	5
1 - 3	151	26	115	12	103	10	10	–	–	–	13
3 - 6	319	23	273	48	225	23	23	–	–	–	23
6 - 9	589	86	418	78	340	85	83	2	–	–	33
9 - 12	1 041	309	497	83	414	235	227	8	–	–	37
12 - 15	1 296	199	549	98	451	539	503	36	–	9	44
15 - 18	1 308	22	415	74	341	826	677	112	37	45	45
18 - 21	505	–	139	13	126	351	220	59	72	15	57
21+	20	–	5	1	4	14	5	3	6	1	58
männlich	2 994	464	1 254	222	1 032	1 235	1 076	124	35	41	39
weiblich	2 274	202	1 188	187	1 001	855	678	97	80	29	42
Deutsche	5 099	636	2 381	397	1 984	2 017	1 693	215	109	65	41
Ausländer	169	30	61	12	49	73	61	6	6	5	34
bisherige Hilfe- dauer in Monaten ¹	5 268	666	2 442	409	2 033	2 090	1 754	221	115	70	40

¹ im Durchschnitt

Anmerkung: Die Bestandserhebung wurde bis 2005 nur alle 5 Jahre durchgeführt.

2.5 Adoptionen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	221	182	204	188	174	170
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 1	3	1	–	1	2	1
1 - 3	45	35	28	40	36	35
3 - 6	37	25	33	30	31	29
6 - 9	43	33	35	32	26	31
9 - 12	34	33	42	36	15	23
12 - 15	36	27	32	20	33	19
15 - 18	23	28	34	29	31	32
männlich	115	102	109	93	89	89
weiblich	106	80	95	95	85	81
deutsch	165	133	155	140	129	126
nicht-deutsch	56	49	49	48	45	44
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
verwandt	10	15	6	9	7	7
Stiefvater/Stiefmutter	134	113	147	112	107	108
nicht verwandt	77	54	51	67	60	55
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern						
deutsch	193	152	186	168	158	150
nichtdeutsch	9	7	3	3	–	3
deutsch/nicht-deutsch	19	23	15	17	16	17
Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens						
leibliche Eltern	1	3	–	4	1	4
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner alleinerziehender Elternteil	124	106	126	100	96	101
Großeltern	4	5	5	8	5	3
sonstige Verwandte	5	8	3	2	2	5
Pflegefamilie	23	13	9	24	17	11
Heim	16	8	19	8	14	11
Krankenhaus	18	20	12	17	19	15
unbekannt	3	2	1	–	–	1
Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt						
Zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche ²	23	18	23	35	17	13
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ²	370	328	311	402	268	241
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche ²	126	112	149	105	144	92

¹ Im Jahr adoptierte Kinder und Jugendliche

² am Jahresende

**2.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Sorgerecht in Schleswig-Holstein 2000 - 2005
nach ausgewählten Merkmalen**

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Kinder und Jugendliche am Jahresende						
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	385	379	431	376	372	349
männlich	192	194	202	172	174	170
weiblich	193	185	229	204	198	179
Deutsche	362	353	398	356	355	331
Nichtdeutsche	23	26	33	20	17	18
unter bestellter Amtspflegschaft	1 093	1 213	1 070	946	927	905
männlich	531	610	550	520	499	477
weiblich	562	603	520	426	428	428
Deutsche	1 051	1 178	1 022	901	887	867
Nichtdeutsche	42	35	48	45	40	38
unter bestellter Amtsvormundschaft	1 206	1 273	1 378	1 290	1 207	1 207
männlich	657	667	690	656	622	636
weiblich	549	606	688	634	585	571
Deutsche	1 143	1 201	1 286	1 212	1 143	1 144
Nichtdeutsche	63	72	92	78	64	63
mit Beistandsschaften	23 804	23 852	23 290	23 440	22 958	22 779
männlich	12 149	12 144	11 842	11 932	11 653	11 586
weiblich	11 655	11 708	11 448	11 508	11 305	11 193
Deutsche	23 498	23 612	23 051	23 168	22 640	22 474
Nichtdeutsche	306	240	239	272	318	305
für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	223	217	135	285	274	253
männlich	102	113	74	150	146	153
weiblich	121	104	61	135	128	100
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII besteht	.	.	.	.	.	1 177
Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr						
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	305	288	295	271	294	304
männlich	149	151	157	141	163	178
weiblich	156	137	138	130	131	126
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	303	298	290	251	230	302
männlich	152	167	151	142	134	160
weiblich	151	131	139	109	96	142
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	266	273	245	171	191	270
männlich	133	154	130	89	116	141
weiblich	133	119	115	82	75	129
Sorgeerklärungen	.	.	.	.	3 052	2 854

2.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen in Schleswig-Holstein 2000 - 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Insgesamt¹	1 187	1 308	1 108	939	896	847
Alter (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 3	69	72	58	62	56	42
3 - 6	61	40	56	52	39	43
6 - 9	74	69	50	44	46	48
9 - 12	107	106	92	83	71	62
12 - 14	189	244	206	158	145	133
14 - 16	401	441	387	318	267	289
16 -18	286	336	259	222	272	230
männlich	576	613	526	458	440	424
weiblich	611	695	582	481	456	423
deutsch	1 059	1 122	953	834	805	704
nicht-deutsch	128	186	155	105	91	143
Inobhutnahme	1 185	1 308	1 106	938	886	842
Herausnahme	2	0	2	1	10	5
Maßnahme wurde angeregt durch						
Kind/Jugendlichen selbst	290	414	273	221	255	232
Eltern/Elternteil	225	155	185	143	129	127
soziale Dienste/Jugendamt	300	355	289	280	227	250
Polizei/Ordnungsbehörde	268	256	262	202	192	172
Lehrer/in, Erzieher/in	24	28	20	23	28	16
Arzt/Ärztin	10	21	9	11	9	8
Nachbarn/Verwandte	36	23	31	29	23	18
sonstige	34	56	39	30	33	24
Maßnahme endete mit ...						
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten	536	588	467	387	398	383
Rückkehr in Pflegefamilie oder Heim	59	73	49	36	36	33
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	28	40	36	27	24	25
Einleitung erzieh. Hilfen außerh. d. Elternhauses	334	340	315	287	225	243
sonstiger stationärer Hilfe	85	84	86	80	76	77
keiner anschließenden Hilfe	145	183	155	122	137	86
Anlass der Maßnahme²						
Integrationsprobleme in Heim/Pflegefamilie	98	132	109	84	67	53
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	542	607	502	468	391	417
Schul-/Ausbildungsprobleme	40	47	37	21	25	30
Vernachlässigung	118	79	82	87	84	108
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	69	66	52	60	81	72
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	58	51	57	22	54	66
Anzeichen für Misshandlung	81	90	64	76	73	58
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	27	27	32	22	27	17
Trennung oder Scheidung der Eltern	15	12	12	11	7	12
Wohnungsprobleme	24	38	22	29	33	8
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	27	31	51	41	12	16
Beziehungsprobleme	270	320	268	210	221	224
sonstige Probleme	299	310	235	210	233	242

¹ Unterstützte junge Menschen mit im Jahr beendeten Hilfen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.